

Dorfener Faschingszeitung

JUBILÄUMS-AUSGABE 1999
PREIS: 99 PFENNIG

100 JAHRE KARNEVALSGESELLSCHAFT
DORFEN E.V.

Hans und Martina regieren im Jubiläumsfasching

Für Autofahrer und Finanzamtgeschädigte brechen in Dorfen gute Zeiten an. Mit Hans Greimel (28, Versuchsingenieur bei BMW) und Martina Meier (22, Steuerfachangestellte) regiert im Jubiläumsfasching ein besonderes Prinzenpaar. Der Prinz stammt aus Urtlfing und hat schon länger bei KG-Veranstaltungen als „Tonmacher“ mitgewirkt, während die aus Marx am Holz stammende Prinzessin als Gardemädchen schon ihre Beine schwang.



Hans I. und Martina III.

Foto: Angela Renner

A Feuerwerk,
a riesen Knall

100 Jahre Dorfner Karneval

„Es spinnt das Volk, es spinnt der Bürger, man spinnt von Jahr zu Jahr noch irger“, dichtete 1954 Hermann Bauer, Sohn des Schriftstellers Josef Martin Bauer. Daß dem wirklich so ist, dazu hat die 1899 gegründete Karnevalsgesellschaft seit 100 Jahren in beeindruckender Weise dazu beigetragen.

Zum Jubiläumsfasching kann man da nur sagen: „Daß wieder einer jetzt so spinnt und uns als Untertanen nimmt, ist altererster Narrenpflicht, denn anders geht's in Dorfen nicht. So sind wir im Jubeljahr so narrisch, wie man früher war. Also, auf geht's, Ihr Dorfener Narrenbrüder!“ ar

Über die Karnevalsgesellschaft Seite 2

Aus dem Inhalt

Vom HHH-Ballett zur Prinzengarde Seite 12

Grußwort des Bürgermeisters Seite 3

Die Maschera-Versammlung Seite 8

Verzeichnis der Inserenten Seite 14

Dorfener Fasching hat Tradition Seite 4

Hemadlenzumzug - Dorfener Liebe Seite 10

Der „Stammbaum“ der KG Seite 15



Reinhold Kuliga, 13. Präsident der KG.

Dorfen soll auch noch die nächsten 100 Jahre närrisch bleiben!

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Gäste aus nah und fern, liebe Dorfner Faschingsfreunde!

100 Jahre Karnevalsgesellschaft 1899 Dorfen e.V. ist ein Grund zum Feiern, Grund aber auch, all derer zu gedenken, die die Karnevalsgesellschaft ins Leben gerufen haben. Stellvertretend für alle seien hier unsere unvergeßlichen Präsidenten

Georg Schlußel, Alfred Görz, Franz Anneser und „Goggi“ Gottfried Thalmeier genannt, die mit ihrem Herzen dem Fasching verbunden waren und deren Idealismus uns Vermächtnis und Verpflichtung ist.

Dank gebührt allen, die die Karnevalsgesellschaft all die Jahre unterstützt haben, sei es in finanzieller oder ideeller Art.

Obwohl es immer schwierig war, Prinzenpaare zu finden, sei hier allen gedankt, die sich für dieses hohe Amt in der Hemadlenzenstadt zur Verfügung gestellt haben. Dank sei auch gesagt an alle Hofmarschäle, Hofdamen, Gardemadln, Kindergarden aber auch an alle, die die Maschkeraversammlungen mit ihren Darbietungen bereichert und populär gemacht haben.

Ich wünsche mir als 13. Präsident und vor allem unseren treuen Anhängern, daß die Karnevalsgesellschaft weiterhin so närrisch, so erfolgreich bleibt, und ihren guten Namen weiterhin über die Stadtgrenzen hinaus behält. Mit einem „In der Stadt der Hemadlenzen soll Humor und Gaudi glänzen“!

Reinhold Kuliga
1. Präsident

Früher war die KG in Männerhand

Als die Karnevalsgesellschaft (KG) am 23. März 1899 gegründet wurde glaubte wohl keiner, daß diese einmal 100 Jahre alt wird. Diese 100 Jahre sind sicher der Verdienst der 13 Präsidenten, aus denen sogar drei zu Ehrenpräsidenten ernannt wurden: Alfred Görz, Franz Anneser, Heinz Anneser.

Die KG ist die einzige Gesellschaft im oberbayerischen und niederbayerischen Raum, die ihren Namen Karnevalsgesellschaft von Anfang an behalten hat.

Ich bin sehr stolz, daß wir „fast“ jedes Jahr ein Prinzenpaar präsentieren konnten. Diese Lücke haben wir gefüllt mit den „3 damischen Rittern“ (1952, 1953, 1973 und 1992) oder bei der Maschkeraversammlung mit Heinz und Reinhold sowie dem steifen Prinzenpaar Prinzessin „Stefine I.“ und „Prinz Traumichnicht“ 1986.

Der Auftritt der Prinzenpaare war immer eine Augenweide, sei's das Kostüm, ihre Tanzdarbietungen oder ihre Ausstrahlung.

Das Erbprinzenpaar, die kleinen Prinzessinen und Prinzen, geben alles, um den „Großen“ in nichts nachzustehen. Sie lernen jede

Rede auswendig und tanzen mit süßer Hingabe ihren Prinzentanz. Das älteste Erbprinzenpaar das mir bekannt ist stammt aus dem Jahre 1928, es war Erika Streibl und Karl Kiermeier.

Männer wie Georg Schlußel, Alfred Görz, Goggi Thalmeier, Franz Anneser und Heinz Anneser waren viele Jahre die tragenden Säulen der KG. Früher war es selbstverständlich, daß die Karnevalsgesellschaft nur von Männern geführt und präsentiert wurde. Heute, im Jahre 1998 habe ich Steffi Hönninger als reizende Vizepräsidentin zur Seite.

Wir, die KG Dorfen, sind nicht nur während der Faschingsaison aktiv. Wir beteiligen uns auch an vielen öffentlichen Veranstaltungen (Bierkrieg, Kulturzelt).

Daß wir ein lustiger, närrischer Verein sind, beweist allein schon unser alljährliches Sommerfest mit Spielen für Jung und Alt. Ich bedanke mich hiermit bei allen, die die Karnevalsgesellschaft so jung, so schwungvoll und närrisch erhalten haben.

Unserer „Jubilarin“ wünsche ich noch weitere 100 Jahre und mehr!

R.K.

Fasching kurz und Hemadlang, mir Dorfner hoit ma immer zam . . .

Grußwort von Bürgermeister Josef Sterr

Liebe Dorfenerinnen und Dorfener, liebe Freunde des Dorfener Faschings!

Vor 100 Jahren wurde die Karnevalsgesellschaft Dorfen aus der Taufe gehoben. Wahrlich ein Anlaß zur Rückschau, aber vor allem ein Grund, sich zu freuen und das Jubiläum entsprechend zu feiern.

Der große Faschingsumzug am 7. Februar des Jubiläumjahres 1999 wird sicher alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen. Dem Vernehmen nach werden sich ca. 50 Gruppen aus Dorfen und Umgebung daran beteiligen. Es ist erfreulich, daß die Tradition der Faschingsumzüge aus Anlaß des 100jährigen Jubiläums von der Karnevalsgesellschaft Dorfen wieder aufgenommen und fortgesetzt wird, zumal der letzte Umzug dieser Art 1983 in Dorfen stattfand.

Als Dorfener Bürgermeister bin ich mir der Bedeutung und des Stellenwertes der Dorfener Karnevalsgesellschaft natürlich wohl bewußt. Noch nie

habe ich vergessen, beim Besuch von Schulklassen aus dem In- und Ausland oder vor Erwachsenengruppen aus nah und fern, bei meinen Ausführungen über Dorfen auf die tragende Rolle der Karnevalsgesellschaft für das gesellschaftliche Leben in Dorfen und insbesondere auf die zentrale Rolle des „Hemadlenzenumzuges“ im Dorfener Jahresablauf hinzuweisen. Dabei ist es besonders bei ausländischen Gästen von hohem Unterhaltungswert, welche sprachlichen Kniffe und Tricks und welche lebhaft und amüsante Mimik und Gestik die jeweiligen Dolmetscher benötigen, um den Begriff „Hemadlenz“ möglichst korrekt und verständlich zu übersetzen.

Fasching feiert man freilich nicht nur bei uns in Dorfen. Doch meine ich, wenn man vom Karneval im Rheinland mit den Zentren Mainz, Köln und Düsseldorf einmal absieht, gibt es nur wenig Orte, in denen der Fasching ähnlich bodenständig, urwüchsig und traditionsbewußt begangen

wird.

Schließlich hat Dorfen eine lange und erfolgreiche Faschings-tradition mit originellen Faschingsbräuchen, wie z. B. den für Dorfen typischen Maschkeraversammlungen, dem „Hemadlenzenumzug“, der weltweit in dieser Form einmalig sein dürfte, und einer nicht minder einmaligen Narrenhymne. Dazu kommen hervorragende Garden, fescche Prinzenpaare und vor allem viele unermüdlche und gleichermaßen aktive wie kreative Mitglieder der Karnevalsgesellschaft, sie alle haben den Ruf des Dorfener Faschings mehr und mehr verbreitet, die Karnevalsgesellschaft ist zu einem Markenzeichen für Dorfen geworden.

Ich wünsche der Dorfener Karnevalsgesellschaft mit dem derzeit amtierenden Präsidenten Reinhold Kuliga an der Spitze zum 100. Geburtstag alles Gute, insbesondere einen tollen Jubiläumsfasching, der das Image unserer Stadt weiter stärkt und verbessert. Ich danke gleichzeitig allen, die



die vergangenen 100 Jahre in der Karnevalsgesellschaft zur Freude unserer Bewohner und zum Ruhme der Stadt gewirkt haben.

Ich hoffe, daß die Karnevalsgesellschaft Dorfen auch in Zukunft die große Dorfener Faschingstradition aufrechterhalten und fortsetzen kann, denn in der Stadt der Hemadlenzen, soll Humor und Gaudi glänzen. Der leicht abgewandelte Faschingspruch des Jahres 1983 sollte meines Erachtens auch zum Motto des Jubiläumjahres 1999 werden: „Fasching kurz und Hemadlang, mir Dorfner hoit ma imma zam!“

Josef Sterr

1. Bürgermeister der Stadt Dorfen

Der Dorfener Fasching ist weit über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt

Aufzeichnungen des „Onkel Franz“: Eine urwüchsige, bodenständige Gaudi

Franz Anneser, besser auch als „Onkel Franz“ bekannt, gehörte zum Urgestein der Karnevalsgesellschaft. Er führte nicht nur viele Jahre lang als Präsident die KG, er war auch einer der Eifrigsten auf der Bühne, wenn es darum ging, bei den Maschkeraversammlungen die Besucher zum Lachen zu bringen. Zu seinem Vermächtnis gehört auch die nachfolgende Abhandlung über den Fasching allgemein und den Dorfener ganz im besonderen.

Der Dorfener Fasching ist ja weit über unseren Landkreis hinaus bekannt und wiederum der Dorfener Fasching ohne die Karnevalsgesellschaft nicht denkbar. Fasching gab es freilich nicht nur in Dorfen.

Viele Orte bemühen sich mehr oder weniger, mit größerem oder geringerem Erfolg, Fasching zu feiern. Doch besteht dies meistens darin, daß örtliche Vereine oft sehr gelungene, mit humoristischen Einlagen versehene Bälle und Maskenfeste veranstalten. Doch Dorfen hat eine lange, erfolgreiche Faschingstradition mit originellen Faschingbräuchen, die von altersher von Dor-

fnern gestaltet und von vielen Besuchern von nah und fern besucht, bestaunt, belacht und



Unvergessen: „Onkel Franz“, hier als Feuerwehrtrompeter.

grüht werden.

Die Karnevalsgesellschaft, gegründet 1899, hat sich der Pflege der Faschingsbräuche angenommen, von denen drei besonders erwähnenswert sind und über deren Entwicklung besonders berichtet werden soll. Ein Faschingsbrauch ist kurz zu erwähnen, weil er ja da und dort ebenfalls, wenn auch nicht regelmäßig, stattfindet: Den

Faschingsumzug am Nachmittag des „Unsinnigen Donnerstag“. Freilich wurde es immer schwieriger, solche Faschingsumzüge durchzuführen. Auch anderswo, zum Beispiel in München, hat man dieser Schwierigkeiten wegen solche Umzüge eingestellt.

Städte wie Köln, Mainz, Düsseldorf können sich heute noch unter einem enormen Kostenaufwand mit enormen Zuschüssen Prunkumzüge leisten. Die Älteren unter uns werden sich aber noch an die vielen originellen Faschingsumzüge erinnern.

Oft standen sie unter einem einheitlichen Motto. Nicht selten schloß sich den Umzügen am „Rindermarkt“, dem heutigen Unteren Markt, „Bärentreiber“, „Fahrendes Volk“ und „Zigeuner“ an. Ein Zirkus, Schaubuden, Denkmalsenthüllungen, „Fest der

Völker“, ein blutiges Femegericht, Raubritterspiele u.v.a. unterhielten die vielen Gäste, die, wie die erwähnte Zeitung schrieb, „eine Sternfahrt vom Münchner Osten bis nach Mühlendorf hin“ nach Dorfen veranstaltet haben.

Erwähnenswert, daß sich an diesen Umzügen auch Nachbargemeinden beteiligt haben, die damals noch selbständig waren, wie Oberdorfen, Grüntegernbach, Hausmehring, aber auch St. Wolfgang, Erding und Taufkirchen und Dorfen sich dafür mit närrischen Besuchen und kleinen Maschkeraversammlungen revanchiert hat.

Manchmal wurde anläßlich eines Faschingsumzuges ein lebendiges Schwein unter den bis zu 7000 Besuchern verlost. Aber wie gesagt, Faschingsumzüge sind keine direkte Dorfner Originalität, wenn auch ein Brauch mit langer Tradition, der nun leider der Vergangenheit angehört.

Ein spezieller Dorfener Brauch

Ein spezieller Dorfener Brauch sind die Maschkeraversammlun-

gen. Den Begriff „Maschkeraversammlung“ kennt man nämlich nur in Dorfen. Sie stehen unter dem Motto: „Dorfen, wie es spinnt und lacht“. Maschkeraversammlungen gibt es in Dorfen seit die Karnevalsgesellschaft besteht. Und die wurde bekanntlich 1899 gegründet. Nun schrieb man damals noch nicht von Maschkeraversammlungen, sondern von Masken-, Karnevals- oder Narrenversammlungen. Und das waren noch wirklich Versammlungen oder Tagungen von Maschkeren, d.h., alle Besucher hatten irgend eine Maskerade als Bekleidungsstück und war es nur eine Narrenmütze oder eine Pappnase.

„Narrentreffen“ waren sehr beliebt

Den Hauptteil des Abends oder Nachmittags bestritt eine Kapelle, die mehr laut als schön unter dem „Generalmusikdirektor Balloni“ spielte (Amann sen.), der selbst kein Instrument beherrschte. Der Lärm der „Musik“ war mitunter furchtbar. Die Besucher waren auch damals noch nicht so verwöhnt wie heute oder man hatte auch noch mehr Humor. Man machte selbst noch mit und es war für einen Besucher eine große Ehre, wenn er selbst für einen „Obulus“ einen „Geschossenen“ dirigie-

ren durfte. (Während eines Marsches wurde nämlich eine Schreckschußpistole abgefeuert.)



Faschingsgaudi im Jahre 1902: Die „Bärentreiber“ machten damals Dorfen unsicher.

Aus dieser „Maschkeramusik“ entwickelte sich übrigens der spätere Musikverein, der tatsächlich ein ganz beachtlicher Klangkörper wurde. Humoristische Reden, Soloeinlagen und kleine Sketche heizten die Stimmung an, freiwillige Spenden brachten sogar einen Überschuß von 7,50 Mark.

Sie waren alle sehr gut besucht, was nach den Berichten in erster Linie der Glanzleistung der

Musiker und der berühmten Rednergabe des 1. Präsidenten Volger zuzuschreiben war.

ste Maschkeraversammlung 1908 bei Johann Streibl, daß diese sehr gut besucht war und mancher wieder „retour“

mußte wegen Mangel an Platz, was allerdings in erster Linie der „Truderinger Bauernkapelle“ unter der Stabführung der alten Maschkeramusiker Josef Steiner und Karl Prechtl und dem „Posaunenkönig“ Ludwig Ziegler zu verdanken war.

In diesem Jahr sind fünf Maschkeraversammlungen angeführt. Im selben Jahr wird auch zum erstenmal der Ausdruck „Galavorstellung“ für die Darbietungen im Anschluß an den nachmittäglichen Faschingsumzug am Unsinnigen Donnerstag gebraucht.

Erster Weltkrieg brachte Zwangspause

Es wurde das „3000-tägige Stiftungsfest“ mit „Denkmalsenthüllung“ gefeiert. Moritaten, Ringkämpfe, ein Zirkus, eine Menagerie, Fliegende Händler, Schießbuden bereicherten in den folgenden Jahren diese „Galavorstellungen“.

Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges im Jahre 1914 brachte für den

Dorfner Fasching und dem Wirken der KG eine längere Zwangspause. Erst 1928 konnte die Karnevalsgesellschaft wieder ins Leben gerufen werden. Am 7. Februar stieg die erste, am 14. Februar bereits die zweite Maschkeraversammlung. Das Nebenzimmer der Brauerei Bachmayer erwies sich als viel zu klein.

„Heil Dir Prinz Karneval“

1929 war ein Jubiläumsjahr für die Dorfner Faschingsgesellschaft. Neben den traditionellen Maschkeraversammlungen in verschiedenen Gaststätten und einem pompösen Faschingsumzug am Unsinnigen Donnerstag fand zum erstenmal im überfüllten Jakobmayer-Saal am Nachmittag eine Galavorstellung (eine Art Festveranstaltung) statt, mit einem wirklich bunten Programm, so unter anderem zwerchfeller-schütternde Sketche. Zu erwähnen ist noch, daß nachmittags am Unteren Markt ein „Denkmal“ enthüllt wurde. Bei klirrender Kälte hielt auf einem hohen Sockel Alfred Görz aus, bis er bei der Eröffnung des „Denkmals“ erlöst wurde. Hans Poschner hatte eine Hymne gedichtet: „Heil Dir Prinz Karneval“. Ein Programmzettel verkündete: Nach der Enthüllung findet in der herrlich

dekorierten Narrenhalle (Jakobmayer-Saal) Huldigung und Festspiel statt!

Unter dem 19. Januar

Schleiferszene, Kirschner mit einer Bibelforscherpredigt, und Goggi Thalmeier mit einem Couplet aufgetre-

1932 und 1933 verzichtete man auf die Abhaltung von Maschkeraversammlungen und größerer Fa-



1952 regierten die „3 damischen Ritter“ in der Isenstadt. Gefeiert wurde im herrlich dekorierten Jakobmayer-Saal.

1930 wird zum erstenmal eine Maschkeraversammlung im Jakobmayer-Saal erwähnt und zwar mit dem „Musikverein“ als Kapelle. Musik wechselte mit Ansprachen der Minister, die sich nach Lust ausleerten in Humor und oft mit wundervollem Zynismus Ereignisse kommentierten. Ausflüge und anschließende kleine Maschkeraversammlungen veranstaltete man damals auch in Nachbargemeinden, so 1930 nach Hausmehring und Oberdorf.

Die zweite Maschkeraversammlung fand wieder im Streibl-Saal statt. Neben der Musik sind als Akteure in der Chronik Arnold und Guggenberger mit einer

ten. 1931 fungierte als Prinz der spätere Präsident Alfred Görz mit Laura Hammerschmid als Prinzessin. Die erste Maschkeraversammlung, verbunden mit der Inthronisation, fand im Jakobmayer-Saal, die zweite im Streibl-Saal und die dritte im Grünen Baum statt. Außerdem startete die KG zu einem Ausflug nach Oberdorf.

Immer wieder erweiterte sich das Programm dieser Narrensitzungen. Besondere Erwähnung fand Rudi Streibl mit seinem Dorfener ABC sowie Goggi Thalmeier und Eugen Hammerschmid mit ihren Dorfener Moritaten.

schingsumzüge wegen der schlechten Wirtschaftslage, jedoch nicht auf den traditionellen Fackelzug am Abend des Unsinnigen Donnerstages, auf den die abendliche Redoute folgte. Schade übrigens, daß diese Redoute, die stets gut besucht war und auf der immer eine Mordstimmung herrschte, nicht mehr durchzuführen ist.

Aber schon 1935 konnte wieder eine große Maschkeraversammlung im Jakobmayer-Saal mit einem umfangreichen Programm durchgeführt werden. Josef Martin Bauer hatte dazu eine Narrenhymne geschrieben. „An der Isentalstraße fern vom Ardingger Moos, hat man sie losge-

lassen, die Maschkera klein und groß ... Wir sind die Dorfner Narren, die Väter warens auch, seit bald schon 70 Jahren war dies schon so der Brauch...“ Und alles sang begeistert den Refrain: „Denn so wie do, so zünftig und fidel, Kind, des derfst glaub'n, is woanders auf koan Foi.“

Holde-Hilde-Hofballett kommt

Auch fand ein eigener Abend mit der Inthronisation des Prinzenpaares Josef Schmederer und Emmy Eigelsperger statt. Eine großartige Bereicherung bekam 1937 der Dorfener Fasching durch das sog. „Holde-Hilde-Hofballett“, gegründet und einstudiert durch Hilde Herterich.

Eine zweite Maschkeraversammlung bei Waitl mußte des großen Andrangs wegen polizeilich gesperrt werden. Überhaupt war das Jahr 1937 ein bedeutendes für die Dorfener KG und den Fasching.

Der bekannte Volksschauspieler Xaver Tero-fal, ein Sohn Dorfens, konnte seinen 75. Geburtstag feiern. Die KG gestaltete aus diesem Anlaß einen großen Fest- und Ehrenabend. Hofpoet Goggi Thalmeier schilderte in Versen den Lebenslauf des Künstlers.

Auch 1938 hielt man eine Inthronisierung mit humoristischen Darbie-

tungen, dazu zwei Maschkeraversammlungen in der Turnhalle ab.

Die Dorfener Zeitung schrieb darüber: „Für den Fremden mag es im ersten Augenblick verwunderlich erscheinen; wenn er sieht, wie sich hier die Leute zu Hunderten um die Plätze abkämpfen. Wenn er die Hochspannung beobachtet, in der die Dorfener ihrem Fasching entgegenwarten, begreift er bald auch, daß hier ein Stück jener Narretei lebt, die in der Großstadt untergegangen ist.“

Einen Fasching ganz besonderer Prägung brachte das Jahr 1939: ein Jubiläums-Fasching, der sich gewaschen hatte! Schon die Vorbereitungen ab dem 11.11. nahmen in der Zeitungsberichterstattung großen Raum ein. In der Person Gottfried I. (Goggi Thalmeier) konnte man einen Prinzen gewinnen, der ja schon bis dahin ein gewichtiger Mitgestalter des Dorfener Faschings war und fast bis zu seinem Tode geblieben ist. Ein großes Zeitungsinsert lud für Sonntag, 15. Januar 1939 in die Turnhalle zu einer feierlichen

Inthronisation von Seiner närrischen Hoheit Prinz Gottfried von Sägsparien und ihrer Lieblichkeit, Prinzessin Tonerl von

grammpunkte bei einem Eintrittspreis von 60 Pfennig; bei der Wiederholung wurden sogar nur 50 Pfennig gefordert.

1939 fand leider die letzte Maschkeraversammlung vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges statt.

10 Jahre lang blieb die KG im Ruhestand, bis sie am 21. Januar 1949 von 20 „Narren“ wiederum zum Leben erweckt wurde. Am Donnerstag, 3. Februar fand dann auch schon die erste Maschkeraversammlung statt. Sie war so gut besucht, daß viele ihren Stuhl zum Jakobmayer-Saal



Er lebte für den Fasching: Gottfried „Goggi“ Thalmeier.

Horidoh (Tonerl Menzer), verbunden mit närrischen Festlichkeiten.

Ein Höhepunkt war die Übertragung einer Maschkeraversammlung 1939 durch den Bayerischen Rundfunk. Mit von der Partie waren Dr. Feldhütter, Otto Willner, Albert Spenger, Josef Schweiger an der Zither und die drei Brunnen-dirndl'n aus dem Innviertel. Übrigens das einzige Mal, daß auswärtige Gäste bei der Faschingsveranstaltung mitwirkten!

Eine weitere Maschkeraversammlung in diesem Jahr bot 25 Pro-

mitbringen mußten. Als Prinzenpaar fungierte das Ehepaar Förderer.

Viel gäbe es noch über die nun folgenden Faschingabende zu berichten. Kein Jahr blieb ohne die beliebte Maschkeraversammlung. Sie alle stehen in nichts den früheren nach. Im Gegenteil, die zahlreichen Besucher waren immer wieder erstaunt über die Vielfalt des Gebotenen. Man muß den Idealismus der Aktiven bewundern, und es ist erfreulich, daß sich alljährlich bisher verborgene Talente und Stimmungskanonen zur Verfügung stellen.

Singsang und Leut' derblecka: Maschkeraversammlung



Viele Dorfener sind einfach zum Maschkera geboren . . .

Den Begriff Maschkeraversammlung kennt man nur in Dorfen. Man könnte ihn am besten mit den Worten „Dorfen wie es spintt und lacht“ umschreiben.

Maschkeraversammlungen gibt es in Dorfen seit die Karnevalsgesellschaft besteht. Nur schrieb man damals nicht Maschkeraversammlung,

sondern Masken-, Karnevals- oder Narrenversammlungen.

Die Bezeichnung Maschkeraversammlung taucht in der Chronik erstmals 1906 auf. Lange Jahre wurden die Versammlungen in Wirtshäusern zum Eintrittspreis von 20 Pfennig abgehalten (1905). Damals waren es bis zu fünf Veranstaltungen in einem Fasching.

Später wurden diese dann im Jakobmayer-Saal, im Streibl-Saal und in der alten Turnhalle aufgeführt.

1974 fand die alljährliche Maschkeraversammlung erstmals in der Aula der Zentralschule statt. Es ist uns erlaubt, die Bühne zum Teil noch während des Schulbetriebs aufzubauen um dort unsere Veranstaltungen abzuhalten. Ich

hoffe, daß dies noch lange so bleibt! Mein Dank geht hier an die Rektoren.

1937 dichtete Josef Martin Bauer unsere heutige Narrenhymne. „Vor uralter Zeit als das Isental . . .“ Besondere Größen waren damals auf der Bühne Goggi Thalmeier, Eugen Hammerschmid, Walter Nusser, Georg Haberland, Alfred Görz, Josef Schmederer und Hans Arnold, der auch die Bühnenbilder malte. Daß sich, seit es das Fernsehen gibt, auch die Dorfner Karneva-



Singsang und Leut' derblecka: Maschkeraversammlung

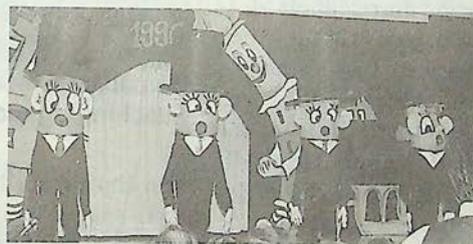
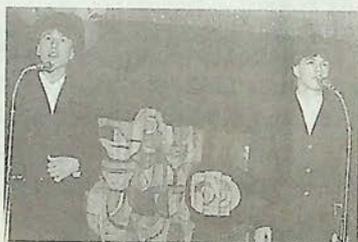
listen in ihren Darbietungen umstellen oder steigern mußten lag auf der Hand. Profihafteres Denken und Tun war angesagt. Neuer Bühnenvorbau, neue Lichtanlage und neue Bühnenbilder wurden gebaut. Beim Bühnenbild und für den Ordensentwurf der letzten Jahre konnten wir Annemarie Werhazy gewinnen, meinen herzlichen Dank dafür.

Daß man bei der Maschkeraversammlung klein anfangen und groß werden kann, bewies Michael Mittermeier, der heute aus der großen Comedyszene nicht mehr wegzudenken ist.

Viel gäbe es über die Maschkeraversammlung noch zu berichten. Alle Aktiven vor oder hinter der Bühne wären es Wert, ausführlich gewürdigt zu werden, denn sie stehen in nichts dem Früheren nach. Im Gegenteil, die zahlreichen Besucher waren und sind immer wieder erstaunt über die Vielfalt des Dargebotenen, über die stets überraschenden Einfälle und Ideen.

Man muß den Idealismus der Aktiven bewundern und Ihnen allen danken, daß Sie sich in Ihrer Freizeit für die KG zur Verfügung stellen.

Reinhold Kuliga
Präsident



Der älteste und originellste Faschingbrauch in Dorfen ist sicher der Hemadlenzenumzug am Unsinnigen Donnerstag. Tausende von weißgewandeten Gestalten säumen an diesem Tag mittlerweile die Stadt.

„Was ist das Schönste am Unsinnigen Donnerstag?, fragt die Dorfener Zeitung in ihrer Ausgabe vom 22. Februar 1938: „... etwa der Faschingsumzug oder die Redoute am Abend? Eigentlich ist es für uns Dorfner ganz etwas anderes, was uns wohl den meisten Spaß bereitet. Nicht etwa weil man da und dort eine warme Wurst, ein Stamperl Schnaps zum Aufwärmen bekommt, nein, einzig allein deshalb, weil man damit den unverfälschten Maschker in sich spürt. Damit ist und bleibt das Schönste und Originellste für die Zuschauer der einzig dastehende Hemadlenzenumzug.“

Dorfens Hemadlenzenumzug wurde weit über die Heimatgrenzen hinaus bekannt und berühmt durch die „Fox Tönende Wochenschau“, durch Rundfunkreportagen durch Berichte in Illustrierten und großen Tageszeitungen, durch Fernsehstrahlung, durch Leserfahrten Münchner Zeitungen, ja sogar ausländische Zeitungen und Radiostationen berichteten darüber.

Früher nahmen an die-

Der Hemadlenzen-Umzug ist seit altersher der große „Dorfener Nationalfeiertag“

Im Gegensatz zu früher dürfen heute auch Frauen mitmachen



Hemadlenzen-Gaudi anno 1952 – damals war der traditionelle Dorfener Faschingsbrauch fast nur eine reine Männerangelegenheit.

sem Umzug nur Männer teil, später kamen im Zuge der Gleichberechtigung und weil es immer weniger Lenzen wurden, auch die Frauen dazu.

Mit Nachthemd und Unterhose

Also Männlein und Weiblein sind mit einem weißen Nachthemd und mit einer weißen Unterhose bekleidet. Auf dem Kopf tragen die Männer schwarze Zipfelmützen, die Frauen Nachthauben, das Gesicht ist weiß geschminkt, viele tragen an

einer langen Stange baumelnd eine Laterne.

Waren es nach dem Kriege nur mehr einige Hemadlenzen, so wuchs deren Zahl bis zu 3000 Teilnehmer an. Der Zug bewegt sich von der Erdinger Straße kommend über alle Plätze und Straßen Dorfens (da und dort wird Bier und Schnaps ausgeschenkt, Brezn und Bonbon für die Kinder dürfen nicht fehlen). Das Prinzenpaar wird von einem Tor herabgeholt, auch der Bürgermeister steigt vom Rathaus herab, um sich

dem Zug anzuschließen. Den Abschluß des Hemadlenzenzugs und dessen Höhepunkt bildet die Verbrennung eines Stoff-Hemadlenzen, der vorher auf einen Galgen gezogen wird. Damit soll symbolisch der Winter ausgetrieben werden.

Sicher ist die Bezeichnung „Hemadlenz“ einmalig in Deutschland. Übrigens: Das Alter des Hemadlenzenzugs kann heute nicht mehr festgestellt werden, er fand auch schon vor der Gründung der KG statt.



**In der Stadt der Hemadlenzen,
soll Humor
und Gaudi
glänzen . . .**





Graziöser Auftritt: Das „Holde Hilde Hofballett“ von Hilde Herterich begeisterte die Dorfener in den Jahren 1937 bis 1939.

Die Garden der KG: Mit dem „Holde-Hilde-Hofballett“ fing 1937 alles an

1937 trat erstmals eine Garde auf, nicht mit einem Marsch, sondern als HHH das Holde Hilde Hofballett. 1939 begeisterten die Mädels erstmals das Publikum mit einem Gardemarsch, der bis heute noch in den Originalfarben und -kostümen getanzt wird.

Im Gegensatz zum Gardemarsch wurden auch schon spanische oder ungarische Tänze sowie der Holzschuhtanz vorgeführt, die sich allesamt sehen las-

sen konnten. Der Tanzstil hat sich jedoch gewaltig geändert.

Heute sind Hebefiguren mit dreistöckigen Turmaufbauten nicht mehr wegzudenken, eine akrobatische Spitzenleistung unserer Showtanzgruppe die Jumping Jacks. 1987 zum 50jährigen Bestehen der Garde gab es in Dorfen zum Erstenmal einen Galaabend der Gardèn mit allen noch lebenden Majorinnen. Zum 90jährigen Bestehen der KG gab es ihn das zweite mal.

Seit 1994 gehört der Galaabend zum festen Bestandteil des Dorfner Faschings. Das Erscheinungsbild der KG hat sich in den letzten 7 Jahren gewaltig geändert. Mein Wunsch war schon immer, mit einer Kindergarde anzutreten. Mittlerweile hat unsere Jugendabteilung unter der Leitung von Herrn Robert Kögel ein erfreulich großes Ausmaß erreicht. Wir treten auf mit: Bambinigarde, kleine Showtanzgruppen Peanuts und Coco Nuts, die große

Garde die Showtanzgruppe Jumping Jack's. Diese bringen neben ihren Gardemärschen, Folklore- und Showtänzen immer Stimmung und Staunen in jede Veranstaltung. - Ein herzliches Dankeschön an alle Trainerinnen von Klein und Groß. -

Die Zusammenarbeit mit den Kindern und der Jugend ist eine große Freude und Herausforderung für uns alle. Natürlich wollen wir diese auch in schönen Kostümen präsentieren. Mein Dank an alle

Schneiderinnen, die es als selbstverständlich sehen, für die KG ihre Freizeit für Nähen etc. zur Verfügung stellen.

Daß man für unsere kleine Garde und Showtanzgruppe auch so ein freundschaftliches Treffen organisieren könnte, wie bei den Großen, lag schon einige Zeit in der Faschingsluft. 1996 war es dann so weit. 10 Kindergarden bis 14 Jahre trafen sich in Dorfen. Das Kindergardetreffen wird es auch im Jubiläumsfasching geben. Ich wünsche unseren Gruppen weiterhin viel Erfolg.

Lustige Anekdote zum Schluß: Busfahrt zu einem Gardetreffen nach Mühlendorf, doch dieses stand erst eine Woche später im Terminplan. In Ampfing wurde diese „Schneiderfahrt“ gebührend gefeiert.

Reinhold Kuliga
Präsident



Sorgen für Stimmung: Die Showtanzgruppe „Jumping Jack's“.



Spanien läßt grüßen: Die „Peanuts“ in ihren südlichen Kostümen.



Ob die Kindergarde (I.) oder die Gruppe „Coco Nuts“: Wo sie auftreten, gibt es staunende Augen. Seit 1996 organisiert die Karnevalsgesellschaft jährlich ein in Oberbayern einmaliges Festival der Kindergarden. Auch im Jubiläumsfasching gibt es ein Treffen der Kindergarden. Dies findet am Samstag, 16. Januar in der Aula der Zentralschule statt.

Majorinnen der KG

1937-1939 – Hilde Herterich; 1949-1959 – Anni Widl (Lepert); 1960-1969 – Inge Döring; 1970 – Luise Sterzer (Kuliga); 1971 -1977 – Hedi Wittmann; 1978-1979 – Petra Buchner; 1980 – Moni Maier; 1981-1982 – Iris Lehnert; 1983-1984 – Petra Schleibinger; 1985-1986 – Anita Kronseider; 1987 – Steffi Hönninger; 1988 – Irmi Blüml; 1989-1990 – Irmi Bauer; 1991-1994 – Vera Voigtmann; 1995 – Birgit Zollner; 1996 – Anita Fischer; 1997 – Martina Penzkofer; 1998 – Andrea Schmittner; 1999 – Sabine Kölbl.

**MASCHKERA -
VERSAMMLUNG**



**FÜRSTLICHES ESSEN
FÜR DARFEN**

Stadtküche Dorfen

Christoph Zauner Sieghard Sailer
Party- und Catering-Service
Bäckerei

Durchgehend warme Küche!

Vom Goasbuamhuat
bis zum



Für Frühling, Sommer Herbst
und Winter,
Für Sport, Gesellschaft, Alltag
- Leut -
Hält stets das richt'ge Stück
bereit!

Euer

**A. Friedberger
Dorfen**

alter Huaterer
vom Untern Markt

Meindl-Dachziegel.

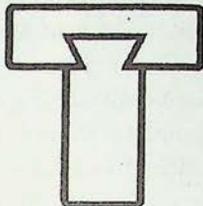
Die echten
aus Oberbayern



Dachziegelwerk
Josef Meindl GmbH
84405 Dorfen-Stadt I
Tel. (0 80 81) 30 25
FS: 5 2 60 37

Seit 130 Jahren
in Dorfen!

**THAL-
MEIER**



Einrichtungshaus
Raumplanung &
Gestaltung
Schreiner-Werkstätte

Thalmeier GmbH
Marienplatz 1
84405 Dorfen
Tel. 08081/ 2190
Fax 08081/ 1679

Bei unseren Angeboten fällt es schwer,
zu Hause zu bleiben!



HOLIDAY LAND

Kulliges Reisebureau GmbH
Untern Markt 9 - 84405 Dorfen
Tel. 08081/353 - Fax 08081/8371
Internet: <http://www.holidayland.de>

Was man so braucht
in Stadt und Land,
an Hosen, Hemd
und Gwand.

Komm rein zu mir,
brauchst nicht
gleich kaufen,
das Geld ist rar, mußt
viel drum laufen.

Dem Kunden diene
alle Zeit, war immer
schon mei'
höchste Freud!



**Modehaus
Friedberger**

Dorfen
Rathausplatz

**narrisch
guad!**



Es **druckt** Dir
alles auf Papier
der **Präbst**
von Dorfen
hier.



Tel. 0 80 81/24 13
Fax 0 80 81/42 57

Im Fasching
ist's mal so, mein
Lieber, daß auch die
Kleidung wird
beschnitzt.

Der eine schütt'
sich Wein darüber,
dem andern wird
sie vollgekotzt.

Mit Staub und
Schmutz, da mußt'
dran denken,
darfst Du Dein
Kleid in'n Schrank
nicht hängen!

Bring's gleich zu
uns, Du wirst dann
schn, nach'm Reini-
gen ist's nochmal so
schön!



Textilreinigung
Heilmaier

Meisterbetrieb
Moderne Textilpflege

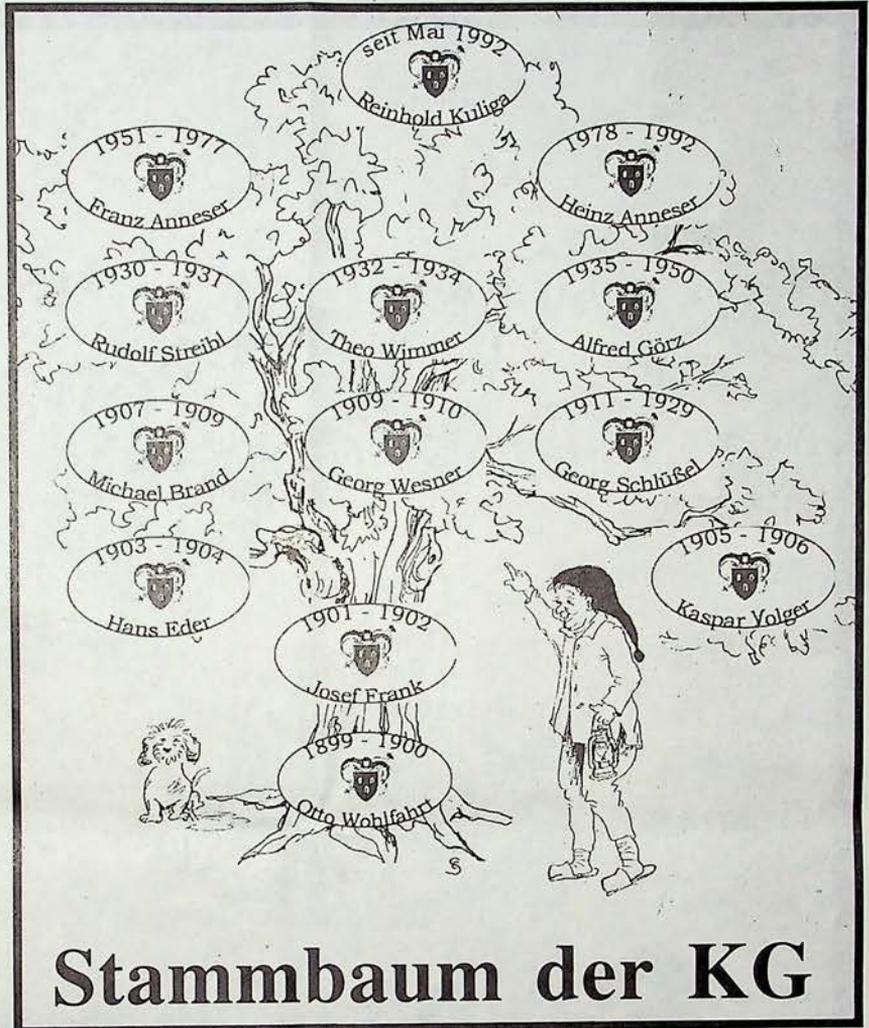
Einfach lachhaft...

Der Arzt: „Mann, das war aber höchste Zeit, daß Sie gekommen sind!“ Der Patient: „Meine Güte, sind Sie so knapp bei Kasse?“

Was haben Golfplätze und Domina-Studios gemeinsam? - Man gibt einen Haufen Geld aus, um gedemütigt zu werden...

„Wo hast Du denn dein Schulzeugnis, Uwe?“
 „Das hab' ich Peter geliehen, der will mal seine Eltern schrecken.“

Jemand fragt nach dem Bauern. Sagt die Bäuerin: „Mein Mann ist beim Füttern im Schweinestall. Sie werden ihn sofort erkennen. Er hat eine rosa Mütze auf.“



Stammbaum der KG

Termine der Karnevalsgesellschaft 1999

Fr. 8.1.99 (20 Uhr)
 Inthronisation und
 Marschkeraversammlung,
 Aula der Zentralschule

Sa. 9.1.99 (20 Uhr)
 Inthronisation und
 Marschkeraversammlung,
 Aula der Zentralschule

Sa. 16.1.99 (15 Uhr)
 Kindergartetreffen der
 Karnevalsgesellschaft,
 Aula der Zentralschule

So. 17.1.99 (17 Uhr)
 Galaabend der Garden,
 Aula der Zentralschule

So. 24.1.99 (14 Uhr)
 1. Kinderball der Karnevalsgesellschaft,
 Streiblsaal Dorfen

So. 31.1.99 (14 Uhr)
 2. Kinderball der Karnevalsgesellschaft Dorfen,
 Streiblsaal Dorfen

Sa. 6.2.99 - (19.30 Uhr)
 Jubiläumsball der Karnevalsgesellschaft Dorfen
 Zum Tanz spielt die bekannte Showband „Klausfelder Musikanten“,
 Streiblsaal Dorfen

So. 7.2.99 (14 Uhr)
 Jubiläumsfaschingsumzug zum 100jährigen Bestehen der Karnevalsgesellschaft Dorfen,
 Großer Umzug durch die gesamte Dorfener Innenstadt

Do. 11.2.99 (10 Uhr)
 Hemadlenznumzug, Treffpunkt um 9 Uhr am „Bräustüberl“

Di. 17.2.99 (19 Uhr)
 Kehraus der KG Dorfen, Gasthof Akropolis (Bastei), Dorfen

Dorfener Faschingszeitung

Herausgeber:
 Karnevalsgesellschaft Dorfen e.V.,
 84405 Dorfen

Redaktion:
 Anton Renner, Reinhold Kuliga

Satz:
 Christl Sollinger

Layout/Gestaltung:
 Anton Renner

Fotos:
 Angela Renner, KG Dorfen

Druck:
 Präbst-Druck, Dorfen



Erdinger Weißbier

... einmal landet jeder beim
Erdinger Weißbier